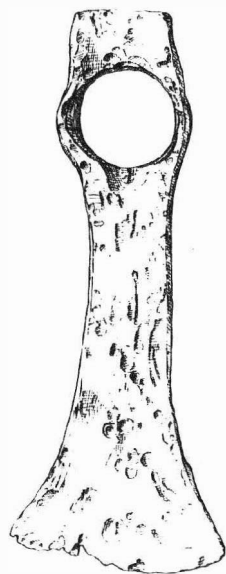


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1978



BRNO 1980

SIEDLUNG DER KULTUR MIT MAHRISCHER BEMALTER KERAMIK /MBK/
IN OPATOVICE

/Bez. Vyškov/

Vratislav Janák, Muzeum Vyškovska Vyškov

In den Sommermonaten des Jahres 1978 realisierte die archäologische Arbeitsstelle des Museums die Rettungsgrabung eines Teiles der Siedlung mit jüngerer MBK auf dem Baue des Grosskapazität - Kuhstalles der LPG Klement Gottwald Dědice, der von dem Agrostav Bučovice in Nachbarschaft des bestehenden Genossenschaftskuhstalles in Opatovice, Flur "Podsedky," durchgeführt wird. Die Grabung begann sofort nachdem die Meldung erstattet wurde am 11. Mai und endete zu Beginn des Septembers.

Die Siedlung liegt auf den Feldern zwischen Opatovice und Dědice, auf einem sehr mässigen östlichen Hang am Rande der Terrasse des Flüsschens Malá Haná. Das Liegende besteht hier aus verlagerten Lössen mergelartigen Charakters in verschiedenen Nuancen von gelbbrauner Farbe, manchmal auch graugrün. Die schwarze Ausfüllung der Objekte war mit dem Liegenden, Holzkohle - stückchen, zerfallenem Lehmewurf vermischt. Die Objekte befanden sich unmittelbar unter der Ackerkume, nach Angaben der Bauarbeiter 20 - 40 cm mächtig. Eine Kulturschicht war auf der Siedlung nicht.

Insgesamt hat man Überreste von 12 Siedlungsobjekten verzeichnet, teilweise gestört oder gänzlich zerstört; es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass weitere Objekte bereits früher bei Erdarbeiten spurlos verschwanden. Eine Interpretation des grösseren Teiles der Objekte ist nicht gut möglich; Obj. Nr. 3 war ein törnerner Backofen, Obj. Nr. 12 war ein grösserer Komplex, aus dem es gelang einen Ofenboden mit Steindestruktion und den Boden einer von der Seite anliegenden Grube zu bergen, die grossen Objekte Nr. 2 und Nr. 10 waren vielleicht Lehmgruben, in dem nicht interpretierbaren Obj. Nr. 8 fand man 3 Pfostengruben, Obj. Nr. 11 war gänzlich steril, in Obj. Nr. 8 war nur Lehmewurf und einige geringfügige Knochenbruchstücke, in Obj. Nr. 7 einige unverzierte Scherben.

Unter dem Material aus den Objekten sowie von der Oberfläche dominiert Keramik/ausser Gefässcherben auch einige Spinnwirtel/, ferner gewann man Lehmewurf, eine kleinere Menge an Spaltindustrie, 5 Fragmente von geschliffener Industrie, Bruchstücke von Mahlsteinen. Auffallend ist eine beinahe totale Absenz an Knochen, gewiss durch den Einfluss der Lagerungsbedingungen verursacht.

Unter der Keramik überwiegt grobe Siedlungsware, nicht allzu gut gebrannt. Weit weniger ist fein geschlemmte dünnwandige Keramik, ebenfalls schlecht gebrannt. Die Verzierung ist vor allem plastisch, es dominiert die Knubbe in Form eines Eulenkopfes, sehr häufig ist die Rand- und Umbruchkerbung, sehr selten sind Reste einer roten Bemalung. Morphologisch weist die Siedlung eine übliche Skala von Gefässformen der jüngeren MBK auf; nicht einmal die Spinnwirtel, Spalt- und Schliffindustrie entziehen sich der zeitlichen Einreihung. Der interessanteste Fund ist ein keramischer Zylinder, mit einem "Eulenkopf" beendet - ein unikates Idol - aus Obj. Nr. 9.

Die Siedlung gehört der jüngeren Stufe der Kultur mit MBK¹ an; das Material des Grossteiles der Objekte kann man seiner älteren Phase /Ila/ zuschreiben; Obj. Nr. 9 und Nr. 12 weisen bereits Merkmale der jüngeren Phase /Iib/ auf.

Der Bau störte nur einen Teil der Siedlung; offensichtlich setzt sie in westlicher und südlicher Richtung fort, die Prospektion wurde jedoch wegen den hochgewachsenen landwirtschaftlichen Kulturen nicht durchgeführt.

Am nördlichen Rand der Siedlung hat man im Lössliegenden einen weiss patinierten Abpliss aus gelbem Hornstein gefunden, vielleicht mittelpaläolithischer Provenienz².

1 P. Koštuřík, Die Lengyel-Kultur in Mähren, Praha 1973

2 für die Konsultation danke ich Dr. K. Valoch.

OBJEKT S MORAVSKOU MALOVANOU KERAMIKOU Z BRNA-BOSONOH

/okr. Brno-město/

Eliška Kazdová, FF UJEP Brno

/Obr. 5, 6/

Při rozšiřování hlinišťe na severovýchodním okraji cihelny Gustava Klimenta v Bosonohách byl zjištěn na podzim r. 1978 další sídlištní objekt s moravskou malovanou keramikou. Od roku 1973, kdy

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1978

Vydává	: Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor	: akademik Josef Poulík
Redaktoři	: dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhovský
Překlady	: dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby	: doc. dr. B. Klíma, A. Malinková, A. Šik
Na titulním listě	: železná motyka ze slovanského sídliště u Palonína
Tisk	: Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov, provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo	: ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis	: 450 kusů - neprodejné